

---

## **SOS Jugendwohlfahrt - Jugendämter stehen vor dem Kollaps**

### **Utl.: OBDS fordert Rahmenbedingungen für professionelle Sozialarbeit**

SPÖ/BSA/SozialarbeiterInnen

Der Österreichische Berufsverband der SozialarbeiterInnen (OBDS) fordert die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltung auf, Rahmenbedingungen für professionelle Sozialarbeit zu schaffen, die dem Geist des Jugendwohlfahrtsgesetzes und fachlichen Standards entsprechen. Georg Dimitz, der Vorsitzende der Vereinigung sozialdemokratischer Angehöriger in Gesundheits- und Sozialberufen (GSB) des BSA, betonte heute, Dienstag gegenüber dem SPÖ-Pressedienst, dass man mit dem Notsystem mindestens genauso sensibel umgehen müsste, wie mit dem österreichischen Bankensystem. Hier seien auch die Bundesländer gefordert. \*\*\*\*

Als unmittelbare Maßnahmen fordert der OBDS

1. Die Schaffung von zumindest 500 Planposten für SozialarbeiterInnen in der öffentlichen Jugendwohlfahrt 2. Die Herstellung von Rechtssicherheit für die Durchführung der beruflichen Tätigkeit 3. Die Klärung der politischen Verantwortlichkeit für die bestehenden Mängel in der öffentlichen Jugendwohlfahrt 4. Die Reglementierung des Berufs Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin durch ein Berufsgesetz

Die GSB unterstützt diese Forderungen voll inhaltlich und fordert breite politische Unterstützung. Nähere Informationen finden sich unter <http://www.sozialarbeit.at/> (Link "Resolution"). (Schluss) sm/cv

Rückfragehinweis: Mag. Alessandro Barberi Presse- und Öffentlichkeitsarbeit BSA - Bund sozialdemokratischer AkademikerInnen, Intellektueller und KünstlerInnen Landesgerichtsstraße 16/3 1010 Wien Tel. 0676/5953505 Mail. [presse@bsa.at](mailto:presse@bsa.at)

Rückfragehinweis: SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien Tel.: 01/53427-275 <http://www.spoe.at/impressum>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*